



Neubrückestrasse 204A

schützenswert

K

Quartier Enge-Felsenau

Baugruppe Neubrügg

Baujahr um 1800
 Architekten unbekannt
 Bauherrschaft unbekannt
 Parzellen-Nr. 1342

Baugeschichtliche Daten

1806 Brücke und Zollrecht gehen an den Staat; das Neubrückgut wird von der Stadt an Private versteigert (Hauptmann Ludwig Jakob Graf)
 1955 Anbau Garage

Umfeld: Aussenraum von denkmalpflegerischem Interesse

Gasthaus Neubrück, Ökonomiegebäude, erb. um 1800

Wohl um 1800 errichteter Ökonomiebau (vielleicht Waschhaus) zum ehemaligen Zoll- und Gasthaus Neubrück (s. Nr. 204). Die Umstände, die zu seiner Erstellung führten, sind mangels Bauakten unbekannt. Sorgfältiger und solider Putzbau mit einfachen kräftigen Hausteingliederungen. Dachgeschoss in stämmigem Riegwerk, Mansarddach ohne Lukarnen. Massiger, ländlich barocker Baukörper, rückseitig über eine Hangstützmauer mit dem Hauptgebäude verbunden.

Der auf den ersten Blick unscheinbare ehemalige Wirtschaftstrakt ist ein gut erhaltenes Beispiel eines Ökonomiegebäudes um 1800 und zählt zu den selten gewordenen Exemplaren dieser Baugattung. Als Teil der einst eindrucksvollen, historisch bedeutenden Baugruppe am südlichen Brückenkopf der Neubrügg (s. Nr. 210) erhält der Bau auch eine geschichtliche Dimension. Auch räumlich übernimmt er eine wichtige Funktion, denn er steht flussaufwärts quer zum Gasthaus und fasst dessen seitlichen Hofraum, der sich seinerseits zur Aare hin über eine baumbestandene Wiese öffnet.

HP.R. 1995 / wf 2015

